



Stolz präsentieren die Schüler des Wahlpflichtkurses Religion der IGS Salzgitter gemeinsam mit Gesamtschuldirektor Andreas Mainz und Stadträtin Christa Frenzel die vereinbarte Kooperation.

Foto: IGS Salzgitter

## Schüler erfahren, wie sich Fremde anfühlt

### Neuntklässler lernen Flüchtlinge kennen.

**Lebenstedt.** Mit dem landesweiten Pilotprojekt „Brücken bauen, Hände reichen“ starteten 19 Schüler der IGS Salzgitter. Die Neuntklässler des Wahlpflichtkurses Religion beschäftigten sich darin intensiv mit der die Integration von Flüchtlingen, teilt die Schule mit. Nun unterzeichneten die IGS in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Konföderation Evangelische Kirche einen Kooperationsvertrag.

„Es ist wichtig, sich zu begegnen, Ängste abzubauen und bestehende Vorurteile gegenüber fremden Menschen zu überwinden“, wird Gesamtschuldirektor Andreas Mainz in der Pressemitteilung zitiert. Er ergänzte demnach: „Brücken bauen, die verbinden, statt Mauern, die abgrenzen, soll ein zentrales Ziel des Kurses sein“. Tutorin Nadine Vogler sowie Heiko Grüter-Tappe, Regionalkoordinator der evangelischen Landeskirche Braunschweig, präsentierten die bisherigen Ergebnisse des Projektes.

Dabei wurde hervorgehoben, dass Religion und Integration eng miteinander verbunden seien. „Die Schüler haben gelernt, dass man sich mit anderen Menschen immer auf Augenhöhe begegnen sollte“, erklärte Vogler. Im Rahmen teambildender Aktionen, szenischen Theaters und interkul-



tureller Spiele sei deutlich geworden, wie es sich für Flüchtlinge in einem fremden Land anfühlt. „Wir konnten anhand von Spielen verdeutlichen, wie es sich anfühlen mag, in einem fremden Land zu leben, in denen man die Regeln und Gepflogenheiten nicht kennt und sich zudem sprachlich nicht verständigen kann“, so Vogler.

Stadträtin Christa Frenzel lobte das Engagement der Jugendlichen: „Ich finde das wunderbar, dass ihr die Lebensumstände der Flüchtlinge kennenlernt und dabei auch unsere Werte und unsere Kultur vermittelt.“ Echte Integration funktioniere nur, wenn sich Menschen kennenlernten.

Nach den Herbstferien werden die Schüler Menschen kennenlernen, die in der Zentralen Unterkunft 1 in Hallendorf ein Zuhause auf Zeit gefunden haben.

Beim Kennenlernen soll es aber nicht bleiben. Gemeinsame Aktionen sind geplant. Unter anderem wollen sie gemeinsam Äpfel pflücken, daraus Saft machen und ein interkulturelles Kochbuch erstellen.